



Hospiz Elias

Die häufigsten Schmerzmittel und ihre Besonderheiten



Liebe Patient*innen,

mit dieser Patient*inneninformationen sollen Ihnen in kurzer Form die wichtigsten Schmerzmittel und deren Wirkungsweisen, aber auch Nebenwirkungen erläutert werden.

Opioide sind stark wirksame Schmerzmittel, welche bei starken Schmerzen Linderung verschaffen können. Häufig finden Sie zusätzlich die nicht-Opioid Schmerzmittel Metamizol (Novalgin®), Ibuprofen oder Paracetamol in Ihrer Medikationsliste.

Dieser Flyer soll dabei einen ersten Überblick über das komplexe Thema der Schmerztherapie geben.

Das Pflegeteam des Hospiz Elias und Ihr betreuende*r Ärzt*in werden Ihnen mündlich weitere Informationen zu den verschiedenen Schmerzmitteln geben.

Sie können uns auch gerne jederzeit fragen.

Morphin

Handelsnamen: Capros[®], Morphin Merck[®], MST[®], Sevredol[®], Oramorph[®] Morphoton[®]

Darreichungsformen: Tropfen, Tabletten, Trinkampullen, Injektionslösungen zur subkutanen und intravenösen Anwendung

Bemerkung: Morphin wird bei Schmerzen und Atemnot eingesetzt

Hydromorphon

Handelsnamen: Palladon[®], Journista[®]

Darreichungsformen: Kapseln, Injektionslösungen zur subkutanen und intravenösen Anwendung

Bemerkungen: Hydromorphon bei Schmerzen und Atemnot eingesetzt.

→ Journista[®]-Tabletten werden optisch unverändert mit dem Stuhl ausgeschieden

Fentanyl

Handelsnamen: Durogesic[®], Abstral[®], Effentora[®], Instanyl[®], Pefcent[®]

Darreichungsformen: Pflaster, Schmelztabletten für unter die Zunge bzw. in die Wangentasche, Nasenspray

Oxycodon

Handelsnamen: Targin[®], Oxygesic[®]

Darreichungsformen: Kapsel, Tabletten, Schmelztablette

Buprenorphin

Handelsnamen: Temgesic[®], Transtec[®], Norspan[®]

Darreichungsformen: Schmelztablette, Pflaster

Allgemeine Nebenwirkungen zu den aufgeführten Schmerzmitteln:

Obstipation/Verstopfung

Sie erhalten vorbeugend abführende Medikamente um dies zu verhindern.

Übelkeit und Erbrechen

Die Übelkeit kann sowohl durch die Medikamentengabe, aber auch durch Ihre Grunderkrankung ausgelöst sein.

In beiden Fällen können wir Ihnen Medikamente zur Linderung und Vorbeugung geben.

Müdigkeit

Eine starke Müdigkeit kann zu Beginn durch die Gabe von den Schmerzmitteln, aber auch durch Ihre Grunderkrankung ausgelöst sein. Bei deutlich ausgeprägter Müdigkeit sprechen Sie die Mitarbeiter*innen an.

Harnverhalt

Bei erschwertem Wasserlassen melden Sie sich bitte bei den Mitarbeiter*innen des Hospizes.

Juckreiz

Der Juckreiz tritt meist zu Beginn der Schmerztherapie auf und bessert sich von selbst. Zur Linderung kommen verschiedene Öle aus der Aromapflege zum Einsatz.

Verwirrung

Sollte ein Anzeichen einer Verwirrtheit bemerkbar sein, so melden Sie sich bitte bei den Mitarbeiter*innen.

Sollten Ihnen eine oder mehrere der aufgeführten Nebenwirkungen auffallen, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter*innen

Besonderheiten zur Medikamentengabe

Orale Einnahme:

Opioid-Schmerzmittel mit verlängerten Wirkeintritt und -dauer (retardiert):
→ Gabe alle 8–12 Stunden
Sofortwirkende Opioid-Schmerzmittel (unretardiert):
→ Gabe alle 4 Stunden

Subkutane Gabe:

Ist das Schlucken aufgrund der Grunderkrankung nicht mehr möglich oder nur eingeschränkt, können Sie Schmerzmittel und weitere Bedarfsmedikamente unter die Haut gespritzt bekommen. Dies führt zu einer raschen Linderung der Beschwerden.

Intravenöse Gabe:

Sollte eine Portanlage aufgrund vorangegangener Chemotherapie vorhanden sein, kann das Schmerzmittel darüber verabreicht werden.

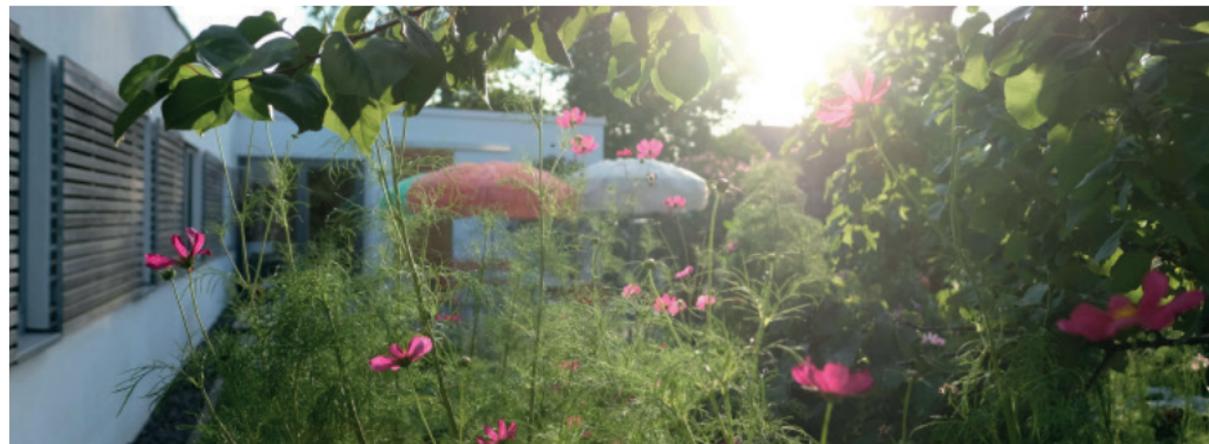
Perfusor/Schmerzpumpe:

Zur kontinuierlichen Gabe von Schmerzmitteln können Schmerzpumpen zum Einsatz kommen. Dies ist als subkutane oder intravenöse Gabe möglich.

Schmerzpflaster:

Schmerzpflaster werden auf die Haut geklebt und geben kontinuierlich Schmerzmittel ab. → Der Wirkeintritt liegt bei diesen Pflastern bei circa 12 Stunden, daher kann zu Beginn die Notwendigkeit einer zusätzlichen Schmerztherapie vorhanden sein. → Die Wirkdauer reicht von 36 bis maximal 72 Stunden. Pflaster sind nicht für jedermann geeignet.

Bestehen dennoch weiterhin Schmerzen, melden Sie sich jederzeit. Sie erhalten von uns schnell wirkende Schmerzmittel zur akuten Schmerzbehandlung.



Abhängigkeit als Irrglaube

Eine regelmäßige Opioidaufnahme aufgrund von starken Schmerzen lindert die Schmerzen deutlich, führt aber in der Regel nicht zu einer psychischen Abhängigkeit.

Weiteres zu diesem Thema finden Sie in der Informationsmappe in Ihrem Zimmer. Bei weiteren Fragen oder Unsicherheiten wenden Sie sich gerne an uns.

Ihr Team des Hospiz Elias



Hospiz Elias

Ludwigshafen am Rhein

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
SAPV Stützpunkt
Stationäres Hospiz
Bildungswerk



Steiermarkstraße 12
67065 Ludwigshafen am Rhein

Tel.: 0621-635547-0
mail@hospiz-elias.de
www.hospiz-elias.de